

sind sie poliert, denn wir sind hier in die Zeit der polierten Steinwerkzeuge, jene sogenannte neolithische Epoche, eingetreten. Die Tongeräte nehmen schmückere Formen an. Alles deutet auf eine stetige, wenn auch langsame Erhöhung der Wohlbiligkeit in diesen Wasserdörfern. Nach und nach werden dann Spuren einer Berührung mit weiter vorwärts geschrittenen Völkern merklich. Der Pfahlbauer der schweizer und italienischen Seen führte offenbar ein verborgenes Dasein, wie noch heute der Schweizer zwischen seinen Bergen. Aber draußen in der offenen weiten Welt, im Orient und im Süden des vielgegliederten Europa, da, wo weit ins Meer hinausragende Halbinseln den Menschen Mut gemacht, hinauszufegeln und andere Völker zu besuchen, da war man inzwischen weit vorwärts gekommen. Man hatte die Erzhbereitung erfunden, und eines Tages brachten die Kaufleute aus dem Süden, die die Pässe zu den verborgenen Alpenseen kannten, neben dem edlen Steinartmaterial, das sie den feuersteinärmeren Gegenden zuführten, Waffen und Geräte aus einer goldschimmernden schweren Masse mit, deren Vorzüge vor den Stein- und Hornwerkzeugen so hervorleuchtend waren, daß der schlaue Händler vielleicht eine Kuh für eine Art und ein Schwein für ein Messerchen fordern durfte. Langsam — wir können es verfolgen, — trat der Pfahlbaubewohner in die Bronzezeit ein. Das neue Werkzeug wurde ihm wohl nicht so billig zugänglich gemacht, wie einigen fernen Inselvölkern der Neuzeit die Stahlwaren, so daß sie sofort misachtend ihre bisherigen Steingeräte beiseite werfen konnten; noch geraume Zeit diente in den Pfahlbauten das Steinwerkzeug neben dem bronzenen fort, um ihm endlich ganz die Herrschaft zu überlassen, bis diese ihrerseits der des Eisens weichen mußte. Wann diese Bronzezeit für das mittlere und nördliche Europa beginnt, ist schwer nachzuweisen, jedenfalls fällt die erste Bekanntschaft auch mit dem Metall noch lange vor unsere Zeitrechnung. Als die alten Perser, Griechen und Römer zuerst mit nördlicheren europäischen Völkerschaften ins Handgemenge kamen, fanden sie sie bereits mit Bronzewaffen versehen. Viel weiter zurück mag der Beginn der Bronzezeit noch für die Länder der östlichen Kultur liegen, denn selbst der Gebrauch des in der Regel erst später in allgemeine Benutzung gekommenen Eisens geht bei ihnen der geschichtlichen Überlieferung voraus.

Die Kenntnis der Metalle beginnt überall mit der Verarbeitung der wenigen, die im gediegenen Zustande in der Natur vorkommen und als bildsame, hämmerbare Steine erkannt wurden. Gold ist deshalb in der ältesten Steinzeit überall bekannt gewesen, obwohl sein spärliches Vorkommen nur zu einer gelegentlichen Verwendung als Schmuckmaterial führen konnte. In Nordamerika, wo gediegenes Kupfer am „Oberen See“ in großen Massen sich findet, gab es sehr früh Anlaß, daraus gefertigte Werkzeuge statt der steinernen zu benutzen, und die Steinzeit scheint daselbst bald genug von einer „Kupferzeit“ abgelöst worden zu sein. Jedoch läßt sich das Kupfer nur durch Guß leicht in die gewünschte Form bringen und diese